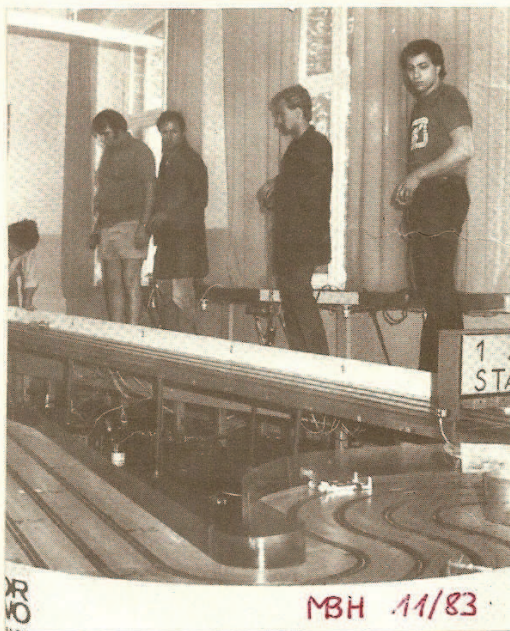


Spreewälder



Spezialitäten



Was fällt einem bei dem Stichwort „Spreewälder Spezialitäten“ alles ein? Natürlich denkt man zuallererst an erlebnisreiche Kahnfahrten und wohl-schmeckende Gurken. Aber Modellsportler wissen noch um eine andere Spezialität: Automodellsport auf der Führungsbahn.

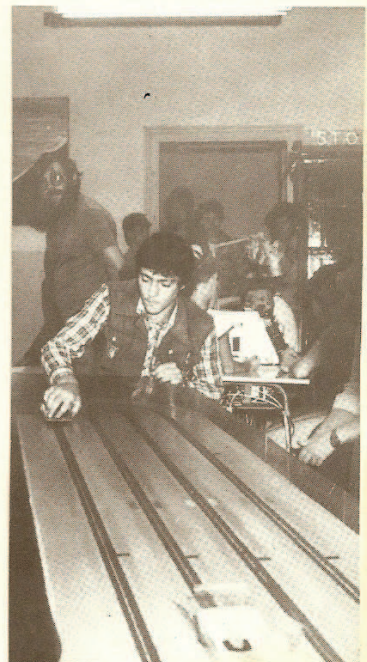
In Burg, in der 2. Dorfschule, treffen sich alle zwei Jahre Ende August die besten SRC-Fahrer unserer Organisation zu einer Meisterschaftsrevanche. Nicht nur die Modellsportasse haben hier die Gelegenheit, untereinander ihre Kräfte zu messen, auch der Nachwuchs erhält in Burg seine Chance, Wettkampferfahrungen zu sammeln.

Zum ersten Mal waren die GST-Sportler Jörg Richter (Bild oben rechts) und Frank Nebel aus Wolkenstein im Bezirk Karl-Marx-Stadt am Start. Sicher konnten sie so manches „Geheimnis“ absehen. Dafür bietet der Wettkampf in Burg alle Möglichkeiten. Neben vielen Spitzenfahrern war auch Gert Fischer aus Freital (Bild unten links) dabei. Er gehört zu den hervorragendsten A-Modellbauern in unserer Organisation.

Doch Burg hat nicht nur als leistungsstarker Pokalwettkampfort einen guten Namen, auch die herzliche Gastfreundschaft und gute Organisation durch die GST-Automodellsportsektion, die von Norbert Gierth (Bild unten links) geleitet wird, gehören zu den Spreewälder Spezialitäten.

B. W. M.

Fotos: Hanschke/Wohltmann



Burg
August 1983





Licht und Schatten auf der Führungsbahn

Dieses Jahr hatten es die Organisatoren sehr schwer, ein geeignetes Objekt für die DDR-Meisterschaft auf der Führungsbahn zu finden. So blieben leider terminliche und räumliche Veränderungen nicht aus, was sich auch in den Teilnehmerzahlen ausdrückt. Waren es im Vorjahr 237 Modelle aus 14 Bezirken, so sah man nur 192 Modelle aus 10 Bezirken am Start. Vor allem die Seniorenklassen bekamen das zu spüren.

Trotz aller Schwierigkeiten haben sich die Kameraden aus Leipzig die größte Mühe gegeben, um die DDR-Meisterschaft ordnungsgemäß ablaufen zu lassen. Daß es im Verlauf der Meisterschaft durch unterschiedliche Netzspannungen zu Unterbrechungen sowie zum teilweisen Ausfall der Elektronik kam, sollte bei weiteren Wettkämpfen beachtet werden.

Die Bahnanlage war die von 1978, nur daß der Kurs entgegengesetzt befahren wurde und für die Vorläufe drei Runden angesetzt waren. Nach dem Regelwerk ist es zwar zulässig, weicht aber vom Normalen ab, da bisher immer mindestens vier Runden gefahren wurden.

Bei dieser Meisterschaft zeigte es sich, daß das beste Material in den Modellen der C-Klassen eingebaut war. So war es nicht

verwunderlich, daß sich alle Spitzenfahrer in einer Klasse zusammenfanden. Aber auch ein neues Talent war in diesen C-Klassen (Senioren) zu entdecken: Jens Herbst aus Leipzig stellte sich mit sauber gebauten Modellen und auch schon sehr guten Fahrkünsten vor.

In den A-Klassen gab es ein paar neue Modelle zu sehen, wobei die Baupläne leider von den betreffenden Kameraden unter Verschuß gehalten wurden, schade! Einen bedeutenden Qualitätssprung nach vorn haben die Kameraden W. Voigt aus Karl-Marx-Stadt und W. Lange aus Leipzig gemacht mit dem Gewinn von je zwei DDR-Titeln. Sie konnten das auch in den internationalen Läufen unter Beweis stellen und zeigen, daß wir unseren

Sportfreunden aus der ČSSR und VR Bulgarien ebenbürtige Partner waren.

Bei den Junioren setzten sich sehr stark in Szene die Kameraden T. Groß und D. Nötzold aus Karl-Marx-Stadt. Sie gestalteten die Endläufe zu ihren Gunsten und gestatteten einer unserer besten Spitzenfahrerinnen, Marlies Müller aus Dresden, lediglich den Gewinn von vier DDR-Vizetiteln. Uwe Franke aus Leipzig zeigte sich stark verbessert und reihte sich in der DDR-Spitze ein. Aber auch in Schwerin und in Cottbus wird eine gute Nachwuchsarbeit geleistet. Etwas enttäuschend das Abschneiden der Starter aus Dresden, die ihrer Favoritenrolle nicht gerecht wurden und sich mit Finalplätzen begnügen mußten.

Insgesamt gesehen, waren die Finalläufe sehr spannend, und es gab fast immer sehr knappe Einläufe, was sich auch in den geringen Punktdifferenzen ausdrückt. Die Modelle insgesamt waren in diesem Jahr sehr sauber gebaut worden, vor allem von den Junioren. Bei der technischen Abnahme zeigte sich wieder einmal die ungenügende Vorbereitung der Schiedsrichter auf die Besonderheiten der SRC-Klassen. Es müßte doch einzurichten gehen, die vorgesehenen Schiedsrichter einen Tag zuvor einzuweisen und endlich eine exakte Bauprüfung vorzunehmen. Die Kontrolle bei den A-Klassen kann nur mit „mangelhaft“ bezeichnet werden.

-M-



Freitaler sammeln Meistertitel

Es ist fast unmöglich für einen Berichtersteller, alles festzuhalten, was an zwei verschiedenen Wettkampforten passiert. In 22 Automodellsportklassen, davon allein 14 auf der Führungsbahn — das bedeutet 70 einzelne Finalläufe —, werden die DDR-Meister ermittelt. Darum kann nur kurz auf einige Besonderheiten aufmerksam gemacht werden. Im wesentlichen waren in den Finals dieselben Endlaufteilnehmer wie im Vorjahr zu finden. Es sind vorwiegend die Sportler, die u. a. auch mit sauber und präzise gebauten Modellen an den Start kom-

men. Erstaunlich ist aber, daß es immer noch einige SRC-Sportler gibt, die ungenügende Kenntnisse über das Regelwerk, zum Beispiel über den Radstand, verfügen. Aber es kann sie ja trösten, ab September 1980 gibt es einige Veränderungen im Regelwerk...

Auf eine weitere Tatsache sei hingewiesen: Die Leistungen der Junioren kommen größtenteils an die Leistungen der Senioren heran (in fünf Klassen kamen die Sieger des Vorlaufs bei den Junioren mit besseren Zeiten in die Finals als die Senioren).

Herausragende Juniorin ist

nach wie vor Marlies Müller aus der Freitaler GST-Sektion, mit den Siegen in drei Meisterschaftsfinals erhöhte sie ihre Anzahl von DDR-Meistertiteln auf 10. Bemerkenswerte Juniorenleistungen gab es weiterhin von Silvio Dittrich (Freital), Andre Zänker (Karl-Marx-Stadt) und Uwe Franke (Leipzig). Hervorzuheben an dieser Stelle die Leistung eines Außenseiters, nämlich die von Carsten Schwarz aus Wattmannshagen, der in der B mit der zweitbesten Zeit ins Finale kam, doch im Finale machten sich noch mangelnde Wettkampferfahrungen bemerkbar.

Bei den Senioren ist ebenfalls der Name Müller aus Freital, diesmal der von Lutz, zu finden. Mit vier DDR-Meistertiteln 1980 erhöhte er seine „Sammlung“ auf 14. Harte Konkurrenz hat er zweifellos durch Wolfgang Dittrich aus seiner eigenen Sektion und durch die Leipziger Werner Lange und Jens Herbst erhalten.

Abschließend sei noch vermerkt, daß wir zukünftig nur noch alle zwei Jahre eine DDR-Meisterschaft in einer der Automodellsportkategorien haben werden.



Die moderne 24er Bahn in Anklam

MBH 7/80

bewe



Mit einigem Abstand betrachtet:

MBH 8/83

Bemerkenswerte Leistungen bei der SRC-Meisterschaft

Die wunderschöne Jugendherberge in Windischleuba hatte also nach zwei Jahren wieder einmal die Teilnehmer zu versorgen. Es geschah in bewährter Weise und klappte hervorragend. Noch einmal Dank den Organisatoren um den Vorsitzenden des KV Altenburg, den Kameraden Karsten. Beim Training zeigte sich, wie bereits schon vor zwei Jahren, daß die Bahnanlage zwar eine hervorragende Elektronik bekommen hat, die Stromversorgung aber mit der Entwicklung nicht Schritt halten konnte. Die Kameraden der Sektion Automodellsport in Windischleuba sollten versuchen, den Kurs etwas attraktiver zu gestalten. Der jetzige ermöglicht kein rundes Fahren, und es bleibt oft dem Zufall überlassen, wer am Ende die Nase vorn hat. Nach dem kurzen Training kamen die Modelle zur Abnahme. Leider waren ein paar erfahrene Schiedsrichter kurzfristig ausgefallen, und somit mußten einige wohl noch nicht so erfahrene Kameraden diese schwere Aufgabe übernehmen. Wie schon oft bemängelt, waren die A-Modelle so gut wie keiner Kontrolle ausgesetzt. Diese Modelle, die ja eigentlich das „Beste vom Besten“ sein sollen, wurden zu einfachen Fahrzeugen degradiert. Bei diesem „Messen“ wurden nur die Maximalmaße berücksichtigt, unabhängig vom Bauplan, geschweige denn vom Reifendurchmesser, von Breiten usw. Es muß aber auch vermerkt werden, daß wir oft selbst Schuld an solchen Mängeln haben, da ja bei Wettkämpfen auf den unteren Ebenen oft keine Abnahmen stattfinden, es also die Schiedsrichter auch gar nicht besser

kennen bzw. können. Hier muß sich sehr bald etwas ändern, das heißt, das Regelwerk muß in allen Punkten eingehalten werden. In der A-Klasse kamen dadurch Modelle an den Start, bei denen man lediglich einen Rückspiegel als Detail anbrachte. Die Baupläne waren von ihrer Herkunft genau so unklar wie die Maße; es waren C-Karossen.

Schlußfolgerung: In Vorbereitung der Wettkämpfe müssen die Schiedsrichter besser und gewissenhafter eingewiesen werden. Das müßte vor allem auf den Qualifizierungslehrgängen in Schönhagen geschehen, wo durch Beispiele (Modelle) diese notwendige Arbeit noch aufgelockert werden könnte.

vierte Platz von S. Förster aus Neubrandenburg. Bei den Senioren brach F. Heinzmann in die Phalanx der „alten Herren“, der sicher vor L. Müller gewann. Enttäuschend das Abschneiden von D. Moosdorf und W. Dittrich.

In der A1/24 Junioren setzte sich der hervorragend fahrende F. Kern aus Freital vor dem favorisierten M. Krause durch. In dieser Klasse trafen sich überraschend fast alle Spitzenfahrer, und es war deshalb schon ein Erfolg, überhaupt ins Finale gekommen zu sein. Erfreulich der achte Platz von M. Herold mit seinem ersten sauber gebauten A-Modell. Er bevorzugt ansonsten leider nur die C-Klasse.

Bei den Senioren gewann A.

an der Sache hat. Bei D. Bursche aus Rostock sind Verbesserungen feststellbar, wohl auch deshalb, weil er mehrere gut besetzte Wettkämpfe in der Republik besuchte. Mit seinem 10. Platz ließ er einige bekannte Sportler, so zum Beispiel R. Michele, hinter sich.

In der A2/32 Junioren kam M. Eichner vor F. Kern zum Sieg. Einen guten vierten Platz errang F. Roschke aus Burg im Spreewald. Bei den Senioren hieß der eigentliche Sieger nach dem Rennen F. Heinzmann, doch die hinterher beantragte technische Abnahme ließ nur noch den letzten Finalplatz zu. Das schnellste Modell hatte M. Wolf aus Freital, der es aber im Vorlauf nicht um die zu fahrenden vier Runden brachte. Sicher spielten da die Nerven nicht mit.

Die A2/24 Junioren wurden zu einer Enttäuschung für Leipzig. Bei der letzten Meisterschaft noch die ersten drei Plätze belegend, wurde diesmal nur A. Sachse – allerdings mit dem ersten Platz – plazierte. Es zogen junge Sportler nach, wie T. Würfel aus Burg und R. Hahn aus Rostock. Die Seniorenklasse hatte mit 17 Startern ein starkes Teilnehmerfeld zu verzeichnen und stellte mit M. Werner aus Bitterfeld einen ehemaligen Junioren als Sieger. Überraschender Zweiter wurde hier M. Brehmer aus Gotha. Enttäuschend das Abschneiden der Starter aus Burg, die sich im Finale noch gegenseitig behinderten.



Den Pokal für den besten Bezirk nahm für Leipzig Kamerad Kynast entgegen; links Frank Kern für Dresden mit dem 2. Platz und Ulf-E. Pietsch für Karl-Marx-Stadt mit einem 3. Platz

Wenden wir uns nun dem Ablauf der einzelnen Klassen zu. In der A1/32 gaben ganz eindeutig die Starter aus Karl-Marx-Stadt den Ton an. Endlich zeigten die Plauener neben schnellen Modellen auch solides Fahrkönnen und Nervenstärke. Bei den Junioren gewann M. Eichner vor M. Krause. Beachtenswert der

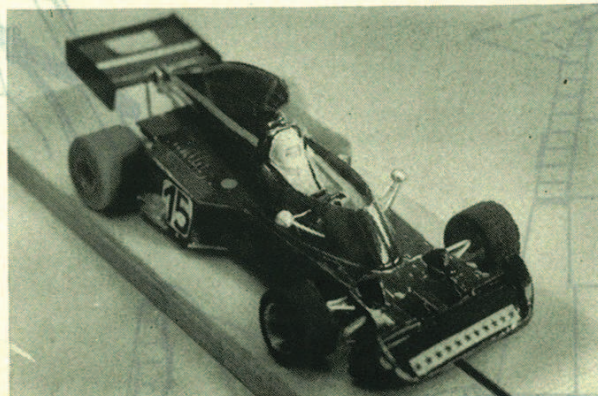
Zänker aus Karl-Marx-Stadt. Das am saubersten gebaute Modell hatte zwar der Vierte der letzten Meisterschaft G. Tischer, er kam aber damit überhaupt nicht zurecht und belegte so nur Platz 13. Hervorzuheben auch Christa Döhne, die immer wieder ohne jegliche Chance auf vordere Plätze an den Start geht, aber viel Spaß

A1/32 (Junioren)		16. Bock, Manuel (N)	42,78	16. Sachse, Siegfried (S)	46,25	6. Eberhardt, Andreas (N)	42,55
1. Eichner, Maik (T)	40,93	17. Näther, Uwe (S)	46,14	17. Döhne, Christa (S)	46,73	7. Michele, Roland (N)	43,08
2. Krause, Michael (T)	42,04	18. Döhne, Christa (S)	46,57	B (Junioren)		8. Preuß, Thomas (Z)	46,87
3. Preißler, Ulf (S)	38,37	19. Preuß, Thomas (Z)	46,78	1. Sachse, Detlef (S)	35,45	9. Machatschek, Frank (O)	49,98
4. Förster, Sven (C)	43,44	A2/32 (Senioren)		2. Sachse, Andreas (S)	34,41	10. Sachse, Siegfried (S)	50,77
5. Thierfelder, Jens (H)	49,21	1. Eichner, Maik (T)	37,65	3. Müller, Ingo (S)	35,38	C/24 (Junioren)	
6. Kauder, Dirk (H)	60,09	2. Kern, Frank (R)	40,73	4. Roschke, Frank (Z)	36,28	1. Kern, Frank (R)	29,63
A1/32 (Senioren)		3. Krause, Michael (T)	39,55	5. Würfel, Torsten (Z)	36,69	2. Herold, Mario (R)	29,53
1. Heinzmann, Frank (T)	39,68	4. Roschke, Frank (Z)	46,29	6. Hahn, Ralf (A)	38,44	3. Sachse, Detlef (S)	31,25
2. Müller, Lutz (R)	38,47	5. Hahn, Ralf (A)	47,76	7. Hausendorf, Mathias (K)	42,35	4. Sachse, Andreas (S)	31,50
3. Köhler, Roland (T)	36,06	6. Sachse, Detlef (S)	49,69	8. Vogel, Udo (R)	44,82	5. Kober, Ingo (T)	32,69
4. Lange, Werner (S)	38,38	7. Herold, Mario (R)	50,57	9. Thierfelder, Jens (H)	46,69	6. Preißler, Ulf (S)	33,10
5. Möschk, H.-Joachim (Z)	42,24	A2/32 (Senioren)		10. Langbein, Bernd (O)	48,68	7. Vogel, Udo (R)	35,85
6. Bülow, Bodo (K)	45,54	1. Heinzmann, Frank (T)	35,43	11. Waßner, Christian (Z)	50,69	8. Würfel, Torsten (Z)	35,86
7. Moosdorf, Dalibor (S)	45,88	2. Herbst, Jens (S)	37,56	12. Kauder, Dirk (H)	51,92	9. Müller, Ingo (S)	36,87
8. Näther, Uwe (S)	47,84	3. Müller, Lutz (R)	39,02	B (Senioren)		10. Winkler, Rene (T)	37,53
9. Dittrich, Wolfgang (R)	47,95	4. Köhler, Roland (T)	38,44	1. Müller, Lutz (R)	35,54	11. Förster, Sven (C)	39,63
A1/24 (Junioren)		5. Wolf, Michael (R)	39,82	2. Motzek, Michael (Z)	34,79	12. Roeder, Jan (C)	44,73
1. Kern, Frank (R)	35,01	6. Zänker, Andre (T)	40,60	3. Werner, Matthias (K)	35,46	13. Waßner, Christian (Z)	45,20
2. Krause, Michael (T)	37,47	7. Moosdorf, Dalibor (S)	43,94	4. Gierth, Norbert (Z)	35,54	C/24 (Senioren)	
3. Sachse, Andreas (S)	38,13	8. Dittrich, Wolfgang (R)	43,99	5. Möschk, H.-Joachim (Z)	35,82	(modifizierte GT-Wertung)	
4. Preißler, Ulf (S)	37,23	9. Brehmer, Manfred (L)	45,24	6. Sachse, Siegfried (S)	36,27	Meter	
5. Winkler, Rene (T)	39,31	10. Wilhahn, Egmar (R)	45,25	7. Bursche, Dieter (A)	35,72	1. Pietzsch, U.-E. (T)	1 005/2 185/3 312
6. Würfel, Torsten (Z)	39,36	11. Follenius, Bernd (S)	45,26	8. Döhne, Horst (S)	37,40	2. Moosdorf, D. (S)	1 073/-/3 235
7. Roschke, Frank (Z)	39,65	12. Werner, Matthias (K)	46,22	9. Brehmer, Manfred (L)	37,40	3. Wolf, M. (R)	1 037/-/3 115
8. Herold, Mario (R)	41,91	A2/24 (Junioren)		10. Tischler, Gerd (R)	39,69	4. Herbst, J. (S)	1 018/2 033/3 079
9. Müller, Ingo (S)	42,92	1. Sachse, Andreas (S)	39,24	11. Näther, Uwe (S)	41,22	5. Lange, W. (S)	995/2 005
10. Röder, Jan (C)	43,43	2. Würfel, Torsten (Z)	40,31	12. Koll, Gottfried (T)	42,46	6. Eberhardt, A. (N)	947/1 967
11. Hahn, Ralf (A)	44,09	3. Kober, Ingo (T)	42,07	13. Bülow, Bodo (K)	44,20	7. Köhler, R. (T)	917/1 956
12. Vogel, Udo (R)	44,91	4. Hahn, Ralf (A)	41,57	14. Follenius, Bernd (S)	45,95	8. Gierth, N. (Z)	955/1 867
13. Förster, Sven (C)	46,57	5. Roschke, Frank (Z)	42,56	15. Preuß, Thomas (Z)	45,95	9. Tischler, G. (R)	939/1 735
14. Kober, Ingo (T)	50,31	6. Müller, Inge (S)	43,83	C/32 (Junioren)		10. Sachse, S. (S)	909
15. Kauder, Dirk (H)	53,09	7. Vogel, Udo (R)	48,67	1. Kern, Frank (R)	35,72	11. Motzek, M. (Z)	886
A1/24 (Senioren)		A2/24 (Senioren)		2. Eichner, Maik (T)	38,59	12. Dittrich, W. (R)	881
1. Zänker, Andre (T)	35,07	1. Werner, Matthias (K)	39,59	3. Herold, Mario (R)	39,50	13. Zänker, A. (T)	875
2. Köhler, Roland (T)	36,62	2. Brehmer, Manfred (L)	38,15	4. Winkler, Rene (T)	43,76	14. Michele, R. (N)	874
3. Lange, Werner (S)	35,10	3. Motzek, Michael (Z)	37,95	5. Röder, Jan (C)	45,94	15. Bock, M. (N)	839
4. Müller, Lutz (R)	35,53	4. Gierth, Norbert (Z)	37,71	6. Förster, Sven (C)	46,33	16. Follenius, B. (S)	812
5. Wolf, Michael (R)	36,69	5. Möschk, H.-Joachim (Z)	40,28	7. Preißler, Ulf (S)	47,38	17. Bursche, D. (A)	811
6. Herbst, Jens (S)	39,01	6. Eberhardt, Andreas (N)	41,11	8. Thierfelder, Jens (H)	48,15	18. Wilhahn, E. (R)	803
7. Dittrich, Wolfgang (R)	39,02	7. Heinzmann, Frank (T)	41,15	9. Langbein, Bernd (O)	50,58	Anmerkung	
8. Gierth, Norbert (Z)	39,39	8. Bülow, Bodo (K)	41,21	10. Sachse, Detlef (S)	52,44	1. Spalte 4 x 1 min	
9. Möschk, H.-Joachim (Z)	40,46	9. Döhne, Horst (S)	41,68	11. Waßner, Christian (Z)	57,44	2. Spalte 4 x 2 min	
10. Bursche, Dieter (A)	40,76	10. Herbst, Jens (S)	41,80	C/32 (Senioren)		3. Spalte 4 x 3 min	
11. Wilhahn, Egmar (R)	41,43	11. Näther, Uwe (S)	42,44	1. Moosdorf, Dalibor (S)	37,08		
12. Motzek, Michael (Z)	42,83	12. Bursche, Dieter (A)	42,83	2. Zänker, Andre (T)	38,08		
13. Tischler, Gerd (R)	42,02	13. Michele, Roland (N)	43,49	3. Wolf, Michael (R)	35,91		
14. Follenius, Bernd (S)	42,35	14. Tischler, Gerd (R)	44,06	4. Lange, Werner (S)	37,82		
15. Michele, Roland (N)	42,53	15. Koll, Gottfried (T)	44,35	5. Koll, Gottfried (T)	42,01		

Die B-Klasse der Junioren hatte mit A. Sachse nur einen Favoriten. Es gewann aber zur Überraschung aller sein Bruder Detlef. Ein Kuriosum war sicher, daß alle restlichen Finalteilnehmer die gleiche Punktzahl erreichten und so die Vorlaufzeit über die Platzierung entscheiden mußte. Auf Grund seiner routinierten Fahrweise gewann hier L. Müller aus Freital. Am auffälligsten fuhr noch M. Motzek aus Cottbus, der nach einer Pause von drei Jahren einen zweiten Platz erreichte. Aber auch H. Döhne versuchte es noch einmal und belegte von 16 Startern den Platz acht.

Abschließend noch etwas zu den beiden schnellsten Klassen C/32 und C/24. In der kleinen C der Junioren gab es das Städte-Duell Karl-Marx-Stadt/Dresden, wo im Finale F. Kern ganz sicher den ersten Platz vor M. Eichner gewann. Weiter im Aufwärtstrend befinden sich J. Röder und S. Förster aus Neubrandenburg mit einem fünften bzw. sechsten Platz. Leider gibt es einen sehr starken Rückgang der Teilnehmer gegenüber der letzten Meisterschaft (von 31 auf 11). Vielleicht lag das an der Ausschreibung, denn diese legte im Gegensatz zu den letzten Wettkämpfen fest, daß nicht nach der GP-Wertung zu fahren sei. Bei den Senioren gab es einen erwarteten Einlauf mit D. Moosdorf vor A. Zänker und M. Wolf. Bevor wir zu der letzten Klasse kommen, noch ein Wort zum Wettkampfablauf. Der Favorit für die C-Läufe, M.

Schöne aus Freital, wurde vor dem unmittelbaren Beginn wegen unsportlichen Auftretens disqualifiziert. Diese Maßnahme verfehlte offensichtlich nicht ihre Wirkung, denn alle Läufe wurden nun in ruhiger und fairer Weise gefahren. Auch das sattem bekannte „Anschreien“ der Einsetzer unterblieb, was sehr wohltuend nicht nur für die Zuschauer war. In der C/24 Junioren gab es nur zwei Wettkämpfer. Es gewann dann F. Kern vor M. Herold seinen dritten Titel. Bei den Senioren konnte auf Grund der noch reichlichen Zeit nach vereinfachter GP-Wertung gefahren werden.



Das A-Modell von Kamerad Fischer; jedes Detail wurde nachgestaltet
Fotos: Herbst

Diese Klasse litt unter sehr schlechter Strömzuführung. Die Spitzenmodelle verlangen nun schon Stromstärken von 15 bis 20 Ampere. Vorhanden waren aber nur etwa 10 Ampere. Bei der Festlegung der Fahrergruppen unterließ hier dem Schiedsrichterkollektiv ein schwerwiegender Fehler. Es wurden in den Gruppen nicht die schnellsten Fahrer, sondern lediglich die Fahrer in Reihenfolge zusammengefaßt. So kam es dann auch, daß der Schnellste mit dem Langsamsten fuhr und beim Überholen oft Behinderungen eintraten. Kritikwürdig war der gesamte Modus, der nur zwischen den

Läufen bekannt gegeben wurde, und manchmal war es ein Rätselraten, wer denn nun eine Reihe weitergekommen war. Favorit der Klasse war U.-E. Pietzsch aus Karl-Marx-Stadt, der auch klar gewann. M. Wolf konnte sich mit seinem sehr schnellen Modell gerade noch auf den dritten Platz retten. Zweiter wurde mit sicherer und ruhiger Fahrweise D. Moosdorf aus Leipzig. Noch ein paar Bemerkungen zum Ablauf: Zwischen den einzelnen Läufen gibt es eine Vorbereitungszeit von zwei Minuten. Diese Zeit wurde ständig überschritten, weil man auf Wettkämpfer warten mußte. So zogen sich die Läufe unnötig in die Länge. Das alles dient auf gar keinen Fall einer strafenden Wettkampfführung, sondern langweilt Aktive und Zuschauer. Mancher Wettkämpfer kam dadurch auch zu einem nicht gerechtfertigten Vorteil, weil er sein nicht startbereites Modell noch hinbiegen konnte. Trotz der aufgezählten Mängel ein Dankeschön den Männern um Sigi Sachse für die nicht immer problemlose Vorbereitung der Anlage. Dank auch den Kameraden aus Leipzig, Halle, Suhl und Dresden, die sich am Abbau der Anlage beteiligten.

14. Schülermeisterschaft im SRC Automodellsport
in Leipzig vom 23.07. - 27.07.88

Kommentar und Resümee

Es war eine NOT-Meisterschaft ! Überhaupt ist diese Meisterschaft erst nur möglich geworden, weil durch eine Eingabe an den Leiter Wehrsport beim ZV der GST auf das Fehlen dieser Veranstaltung aufmerksam gemacht wurde. Und so wie es im Vorfeld lief, lief diese Meisterschaft auch organisatorisch ab.

Insgesamt wurden nur 22 Starter zugelassen ! Da haben DDR-offene Wettkämpfe viel größere Startfelder.

Es war auch eine Meisterschaft der langen Wege.

Anmeldung in Löbnitz (im Süden Leipzig's), Wettkampfstätte im Norden von Leipzig und der Höhepunkt kam dann bei dem Übernachtungsort in Panitzsch, der rund 22 km vom Wettkampfort entfernt war.

Abgesehen von den zeitlichen Aufwand und der Belastung der einzelnen Kraftfahrer; wer kann sich soviel Benzingeld leisten ? Wohl nur die GST und der Modellsportverband der DDR ! Ob man da nicht einen effektiveren Transport organisieren konnte. Aber die slot racer haben auch aus dieser Panne das bestmögliche gemacht.

Man solle nicht alles mies machen, sagt man. Aber was war denn wirklich zur Zufriedenheit organisiert ? Das Essen vielleicht - HA ! HA ! Für 12,- M pro Tag und Starter und dann noch ein Essen: Nudeln - Reis - Reis - und zum Abschluß eine gebratene Jagdwurstscheibe.

Na denn Guten Appetit ! Wer denkt, na dann war das Frühstück und das Abendbrot etwas üppiger, der hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Aber es kommt noch besser. Haltet euch fest !

Alle slot racer haben sich zur Abschlußfete fein gemacht. Wir sollten abgeholt werden - Oh, welch ein Wunder. Ja, dann kamen auch zwei LKW's angebraust. Total schmutzig, außen wie innen, die Bänke noch hochgeklappt und keine Decken. Danke nein !! So wie sie kamen fuhren sie auch wieder ab. Also fuhr die ganze SRC-Autokaravane mit eigenen PKW's quer durch Leipzig zur Abschlußveranstaltung. Wir wollten doch noch etwas erleben.

Die Überraschung ließ auch nicht lange auf sich warten. Abgesehen von der tierischen Hitze in diesem Saal und von dem hin und her wer bezahlt den Kraftfahrern ihr Benzingeld wollte man dann nur eine Bezirkswertung herausgeben. Es waren aber zwei Meisterschaften, nämlich die der Schüler (RC und SRC) und die der Jun. und Sen. in den Klassen RC-E und RC-V. Aber auf Grund der vielen Proteste gab es verspätet dann doch die zwei Ehrungen für die besten Bezirke.

Zwischendurch freute sich alles auf ein ordentliches Abendbrot. Der Veranstalter wünschte uns auch Guten Appetit. Als wir das Essen sahen verging uns der Appetit. Die Butter lief schon, die Käsescheiben hat man wohl mit einem Laserstrahl hauchdünn geschnitten, die sich zu unserer " Freude " auch schon bogen (vor lachen ??). Ach ja, man darf das weiche Blatt Salat und die zwei Stücken Tomate nicht vergessen. Aber mit uns konnte man es ja machen.

Das Kulturprogramm von 45 min. hat wenigstens für etwas Entspannung gesorgt.

Nun aber nicht's wie weg zur Unterkunft. Da die slot racer nicht auf den Kopf gefallen sind und mitgedacht hatten, wurde schon am Vormittag für eine eigene, in unserer Unterkunft stattfindende Fete gesorgt. Es war alles da, Der Grill war bald "angeschmissen" und schon bruzzelten viele viele Schnitzel darauf. Cola, Limo, Bier und Sekt war zur Genüge vorhanden. Es wurde eine fröhliche und satte Feier. "Nun ist aber genug gemeckert", höre ich schon. Na gut ! Wir sollten uns doch auch nicht dick und rund essen.

Der Wettkampf lief, wie das bei uns so üblich ist, prima ab. Bedingt durch die wenigen Wettkämpfer und die viele Zeit die zur Verfügung stand, war auch viel Freizeit angesagt. Es wurde ein Bummel durch Leipzig unternommen und man ging Baden - Prima. Die Rennen in den Klassen BS/32 und BS/24 wurden nach unseren, allerdings modifizierten, Grand Prix System gefahren. Ab ging es - die 32iger Modelle zuerst. Die sonst so (laut) starken K.-M.-Städter hatten keinen einzigen Schüler am Start. Wo bleibt da die Nachwuchsarbeit ?

Nach den Vorläufen ein gut gemischtes Finalfeld: je zwei Starter aus Burg, Gotha, Windischleuba und Rostock. Alles andere im geschlagenen Feld. Erfreulich, daß die "Sachse-Truppe" hier gut mitmachte. Das Rennen allerdings machten die Burger und die Gothaer.

Eine Überraschung gab es aber doch. Der sich direkt in das 1/2 Finale qualifizierte Andreas Häfner (Burg) brach hier ein und kam nicht mehr ins Finale. Dafür sprang sein Teamfreund Jens Mellack ein, bei dem es genau umgekehrt lief. Mit Mühe und Not ins 1/2 Finale gekommen und dort auch bloß recht und schlecht fahrend ging dann im Finale die Post ab. Die Medaillen gingen an Jens Mellack (die Überraschung nach seinen vorher gezeigten Leistungen), Rene Urban (beide aus Burg) und Matthias Deubel aus Gotha. Obwohl M. Deubel das schnellste Modell hatte (Vorlaufschleunigster mit einer Runde und im 1/2 Finale fast vier Runden Vorsprung vor seinen Konkurrenten) konnte er das Modell und seine Nerven nicht unter Kontrolle bringen, so daß am Ende "nur" die Bronze-Medaille heraus sprang. Trotzdem wurde es sehr eng zwischen den ersten Dreien. Nach 12 min! Fahrzeit nur ein Unterschied von 16 Meter.

Damit hatten wir den ewigen und letzten BS/32 Meister ermittelt (Zur Erklärung: Die BS/32 wird es mit Beginn des nächsten Jahres nicht mehr geben).

Bei den 24igern Modellen sah es etwas anders aus. Die Burger Steitmacht brachte vier Starter ins Finale, den Rest teilte sich Rostock (2), Gotha (1) und Windischleuba (1). Aber nur ein Starter aus der vierfachen Burger Finalbesetzung konnte vorne mitfahren und am Ende auch gewinnen - Rene Urban. Auch wieder mit dabei der nervenschwache Matthias Deubel und wiederum mit TOP-Modell. Wie in der BS/32 blieb für ihn das Modell am Ende auf dem dritten Platz hängen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten (nur als 8., mit viel Glück, ins Finale gekommen) steigerte sich Jörn Bursche aus Rostock auf den silbernen Rang-Prima Leistung! Erfreulich noch aus Rostocker Sicht der 4. Platz für Christian Pedde.

Schade das Abschneiden von Robert Fenk aus K.-M.-Stadt, der mit 09/22 Vorlaufbestzeit fuhr. Aber im 1/2 Finale zu unbekümmert an die Sache ranging und sich dadurch am Ende auf Platz 11 wieder fand. Aber ich glaube hier wächst ein großes Talent heran.

So wie die Rennen am Ende ausgegangen sind machen zwei, drei Bezirke die Medaillen unter sich aus. Eine berechnete Frage: Wo bleibt die Konkurrenz und damit die Nachwuchsarbeit in den anderen Clubs?

Wo sind die Teams aus Freital und Anklam (kein Schüler am Start) die in vergangenen Zeiten zum Teil immer gute Fahrer an den Start brachten ?

Als Konsequenz aus dieser Situation müssen bei den nächsten SRC-Meisterschaften (wie bekannt: Schüler, Junioren und Senioren zusammen) die Mannschaften mind. einen Schüler mit an den Start bringen um überhaupt startberechtigt zu sein. Wir erhoffen uns aus dieser Maßnahme, daß die Verantwortlichen Team- oder Club-Chefs ein größeres Augenmerk auf die Nachwuchsarbeit legen. Denn nur so können wir unseren schönen Slot-Racing-Sport voranbringen und die slot racing cars weiter durch die Kurven jagen um dann auf den Geraden Power zu geben.

Unbekannt und doch beliebt



Jens Schöнау (rechts) kam mit bester Vorlaufzeit ins Finale der Klasse BS, wo der 14jährige aus Gotha viermal den 1. Platz erreichte



Ulf Preißer aus der GST-Sektion Leipzig-West bereitet gewissenhaft sein Modell auf das Rennen vor

Nicht von einem Rätsel in einem Märchen der Gebrüder Grimm ist hier die Rede, vielmehr soll über das HERCYNIA-RENNEN berichtet werden.

Was ist HERCYNIA?

Obwohl dieses Rennen in Rudolstadt-Schwarza zu den ältesten und beliebtesten Automodellsport-Veranstaltungen in unserer Organisation zählt und viele Wettkämpfer schon mehrmals auf dieser SRC-Bahn starteten, ergab eine schnelle Umfrage bei den Teilnehmern aus dem Spreewälder Burg, aus Bitterfeld und Leipzig sowie aus Gotha und Karl-Marx-Stadt nur verlegenes Schulterzucken.

Die „Hausherren“, die GST-Mitglieder aus Rudolstadt-Schwarza, sie wußten zwar auch nicht die Bedeutung des Namens, konnten aber auf den „Erfinder“ dieses Rennens, Georg-Wilhelm Hübener, verweisen. Des Rätsels Lösung: HERCYNIA nannten die alten Lateiner den Thüringer Wald.

Doch nicht nur das Finden von originellen Namen für die regelmäßig stattfindenden Rennen macht dem Initiator des SRC-Sports in unserer Republik Spaß, mit Elan und Ideen sucht er neue Formen in der Wettkampftätigkeit.

Diesmal war der Traditionswettkampf nur den Schülern vorbehalten. „Im Jahr des Kindes wollten wir eine Veranstaltung speziell für die Schülerklassen ausschreiben“, meinte dazu der Sektionsleiter Georg-Wilhelm Hübener.

Aus sechs Bezirken kamen 30 Schüler mit ihren Arbeitsgemeinschaftsleitern in den Winterferien nach Rudolstadt. Sie erlebten dort nicht nur einen ausgezeichnet durchgeführten Wettkampf, man organisierte nach Rennschluß Schmalfilmvorträge über internationale SRC-Rennen, es gab ein Wissenstoto über den Automodellsport und viel Aufregung bei Geschicklichkeitsspielen.

MBH 4/79

Verständlich, daß die Begeisterung, die in diesen Tagen in Rudolstadt herrschte, sich auch in guten Wettkampfergebnissen niederschlug.

So gab es in beiden Schülerklassen neue Bahnrekorde. Gerd Bülow aus Bitterfeld verbesserte die alte Rekordmarke um 5,1 s und siegte bei den vier Finalrunden dreimal. In der BS konnte der 14jährige Jens Schöнау aus Gotha das Fahrerfeld mit neuem Rekord auf die Plätze verweisen und setzte sich bei den Finalläufen viermal souverän an die Spitze.

Schon fast überschäumende Begeisterung auch bei den

Einladungswettkämpfen der Junioren, wo die Schüler ebenfalls mitstarteten. So war die Freude aller groß, als der erst 7jährige Roland Brehmer aus Gotha seinen 14jährigen Bruder Andreas, der schon DDR-Meister war, hinter sich lassen konnte.

Doch wie es bei einem Sportwettkampf sein muß, gab es Sieger und Plazierte, gäbe es aber Plazierungen für die Begeisterung der Teilnehmer, so hätten in Rudolstadt an alle nur Goldmedaillen verteilt werden dürfen.

B. W. M.



Der Kleinste und Jüngste des Wettkampfes, der 7jährige Roland Brehmer aus Gotha (rechts), sorgte für Spaß und Heiterkeit während der Rennen. Mit Selbstbewußtsein gab er vor dem Finale zu verstehen, er wolle auf dem Siegerpodest stehen. Der spätere Sieger des Rennens, Wolfgang Jüptner, gratuliert ihm zu seinem großartigen 2. Platz

3 – 2 – 1 – Start

Wettkämpfe der GST

ZWICKAU. Zwickau, die Wiege unseres Trabbis, war Veranstaltungsort des vorletzten Laufes der Grand-Prix-Serie '88 im SRC-Automodellsport.

In den beiden SRC-Klassen A1/24 und C/24 ging es noch einmal darum, Punkte für die Grand-Prix-Wertung zu sammeln und damit eventuell verlorenen Boden (Plätze) noch gutzumachen. Da aber die Teilnehmerfelder in diesen beiden Klassen nicht sehr groß waren (15 Teilnehmer A1/24, 18 Teilnehmer C/24), gab es – bedingt durch unsere Punktwertung, die nach den Teilnehmerzahlen geht – nicht so viele Punkte. Hierzu eine Anmerkung: Das Punktsystem wird für dieses Jahr dahingehend geändert, daß Festpunkte für Sieger und Plazierte – unabhängig von der Teilnehmerzahl – vergeben werden.

Auf dem Mammutprogramm standen weiterhin die beiden A-Klassen, wo es um den Gewinn des Trabant-Pokals ging. In diesen Klassen waren die Teilnehmerfelder dadurch größer, weil alle Altersstufen gemeinsam starteten. So kam ein stattliches Feld von 30 und 36 Teilnehmern in diesen beiden Klassen zusammen.

Für Pokalverteidiger Dieter Bursche kam das „Aus“ schon in der kleinen A2: nur 9. Platz. Dafür gab es einen großen Kampf um die ersten Plätze. Endlich konnte Roland Köhler, nach langer Durststrecke, hier einen vollen Erfolg erringen: Platz 1 vor Michael Krause und Gottfried Koll. Auch in der A2/24 war Roland mit im Finale. Aber ein anderer Roland machte hier mit einem Supermodell das Rennen, nämlich der Junior Roland Brehmer. Die weiteren Plätze belegten

Roland Köhler und Heiko Thinschmidt.

In der zur Grand-Prix-Wertung zählenden A1/24 gab es kaum Zweifel am Sieg von Michael Krause. Er siegte souverän mit elf Runden Vorsprung vor Dieter Bursche und Roland Köhler. Bei den Junioren war es Roland Brehmer, der den Sieg sicher ins Ziel brachte. Gefolgt von André Mittelstädt und Holger Limmer aus Karl-Marx-Stadt.

Da in der C/24 viele A-Fahrer fehlten (nur drei am Start), sollten die Favoriten eigentlich schon feststehen. So war es am Ende auch. Es siegte klar und deutlich Bernd Langbein vor dem sehr unkonzentriert fahrenden Dieter Bursche, der sich auch noch der „heftigen Angriffe“ des letztlich drittplatzierten Torsten Würfel erwehren mußte.

Die Krönung des Wettkampfes und sicherlich auch des Wettkampffjahres war ein reines Damenrennen in der Klasse A2/24. An den Start gingen Gaby Naumann, Heike Sachse, Wiebke Hertwig und Simone Mütze. Wenn man dieses Finalrennen gesehen hat, fragt man sich, warum eigentlich nicht noch mehr Frauen diesen SRC-Sport betreiben und warum die Verantwortlichen für den SRC-Automodellsport noch nicht eher ein solches Rennen ausgeschrieben haben. Aber sicher ist, daß damit der Anfang gemacht wurde und es in der nächsten Zeit solche reinen Damenfinals öfter geben wird. Siegerin des ersten Damenrennens in der DDR wurde Wiebke Hertwig (Karl-Marx-Stadt) vor Simone Mütze (Lauchhammer), Heike Sachse (Windischleuba) und Gaby Naumann (Meiningen).

Dibu

